

# Der Sozialdemokratische Pressedienst

Im Mittelpunkt der Beratungen

Am 29. und 30. Oktober tagte der Vorstand der SPD in Spayer und damit zum ersten Mal seit 1945 in der französischen Zone. Die breiteste Öffentlichkeit brachte dieser Sitzung besonders lebhaftes Interesse entgegen. Das kam unter anderem darin zum Ausdruck, daß die Eröffnung der Tagung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Ollenhauer über den Rundfunk aufgenommen wurde.

Im Mittelpunkt der Beratungen des ersten und zweiten Tages standen die Arbeiten des Parlamentarischen Rates in Bonn. Prof. Carlo Schmid und Walter Menzel berichteten über den derzeitigen Stand der Diskussion und legten die zwischen den beiden großen Fraktionen bestehende Meinungsverschiedenheiten dar. Nach längerer Diskussion stellte der Vorstand, den einige führende Mitglieder der Fraktion des Parlamentarischen Rates ergänzten, die völlige Übereinstimmung von Vorstand und Fraktion über den weiterhin in Bonn einzuschlagenden Weg fest.

Nach sozialdemokratischer Auffassung ist ein positives Ergebnis der Bonner Beratungen dringend erwünscht, ebenso daß beide große Fraktionen zu einem gemeinsamen Beschluß kommen. Vorstand und Fraktion halten es außerdem für dringend erforderlich, daß die Beratungen beschleunigt abgeschlossen werden. Nach Auffassung der SPD sollte man unter allen Umständen bemüht sein, noch bis Ende November zu einem Ergebnis zu kommen. Die SPD-Fraktion wird Vorschläge zur Beschleunigung der Beratungen einbringen.

Franz Neumann und Otto Suhr sprachen zur Lage in Berlin. Sie und ihre Freunde sind der festen Ansicht, daß die Wahlen am 5. Dezember für die Sozialdemokraten zu einem großen Erfolg führen werden.

Eine kurze Diskussion gilt den Ergebnissen der Gemeinde- und Kreiswahlwahlen in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Mit Genugtuung wurde der Erfolg der Sozialdemokratie in Nordrhein-Westfalen festgestellt. In Schleswig-Holstein hat nach einer Feststellung des Kieler Oberbürgermeisters, Gayk, das Wahlbündnis der bürgerlichen Parteien zu einer weiteren starken Rechtsradikalisierung der CDU geführt, die die Gefahr einer neuen nationalistischen Entwicklung in sich trägt.

Der Parteivorstand beschäftigte sich dann mit dem Versprechen der Mächte, die deutschen Kriegsgefangenen bis zum Ende des Jahres zu entlassen. Er stellte fest, daß alle Anzeichen darauf hindeuten, daß die Rückführung der männlichen und weiblichen Gefangenen aus der Sowjetunion und ihren Satellitenstaaten nicht zu diesem vereinbarten Termin vorgesehen ist, gesucht aber durchgeföhrt werden kann. Der Vorstand setzte sich erneut mit grossem Nachdruck für die beschleunigte Rückführung ein.

Zu der Sitzung des Organisationskomitees der Sozialistischen Internationale in London, Anfang Dezember, werden Erich Ollenhauer und Alfred Nau entsandt, auf die Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Österreichs in Wien vom 10. bis 12. November wird Egon Franke die SPD vertreten.

Den Abschluß der Beratungen bildet die Berichterstattung von Alfred Nau über finanzielle, von Egon Franke über organisatorische und von Fritz Heine über Pressefragen.